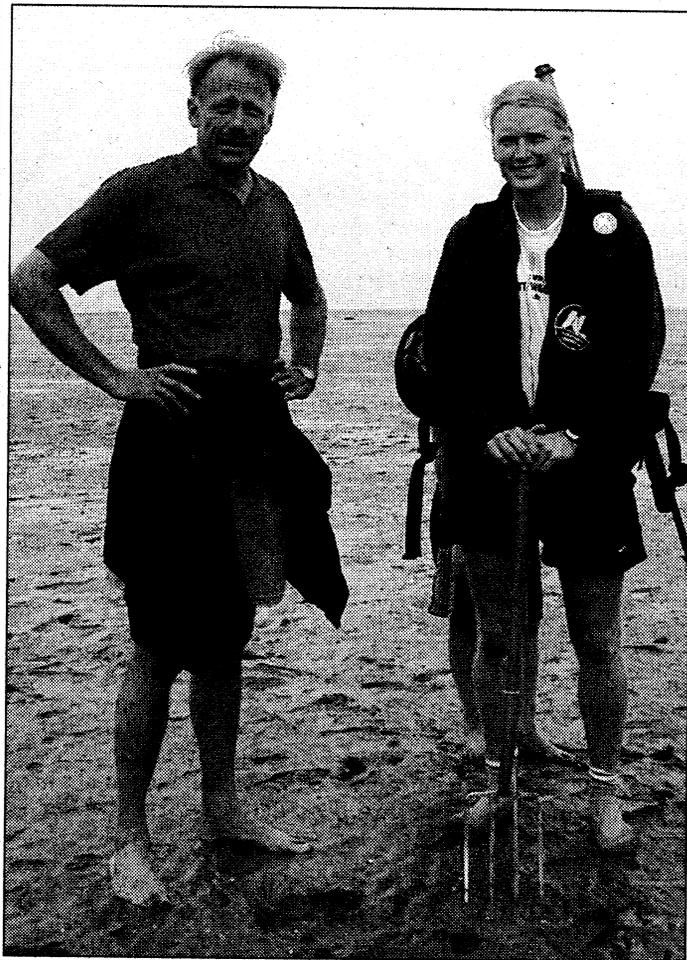


Wind – Energie der Zukunft

Bundesumweltminister Jürgen Trittin auf Stippvisite im Wangerland



Bundesumweltminister Jürgen Trittin wurde von Wattführer Frank Hensel durchs Watt geführt.

Foto: Sterz

-lia- Schillig. Selbst als die ersten Regentropfen in die Kaffeetasse auf der Terrasse beim „Utkiek“ fallen, bleibt Jürgen Trittin gelassen. Er erzählt von früheren Wattwanderungen mit Seenebel, hört Irmgard Remmers, Leiterin der Nationalparkverwaltung, zu, als sie über den Nationalpark spricht, und drängt dann doch ein bisschen, nun endlich mit der Wattwanderung vor Schillig zu beginnen (siehe Seite 1).

Die vielen Windkraftträder, die er während seiner Sommerreise gerade an der Küste gesehen hat, stören ihn nicht – im Gegenteil, Wind sei die Energie der Zukunft. „Was soll ich dagegen haben? Schließlich ist das eine Branche, die mit die meisten Arbeitsplätze schafft.“

Der Naturschutz müsse Bedingungen formulieren, an welchen Standorten Windkraft möglich ist und nicht nur sagen, wo es nicht gehe, fordert der Grünen-Minister. Denn gerade die Naturschützer müssten auch ein Interesse an erneuerbaren Energien haben. Heute wird er gemeinsam mit Gila Altmann, Parlamentarische Staatssekretärin in seinem Ministerium, unter anderem auch die Firma Enercon in Aurich besuchen.